

Presseinformation

**Ausstellungen:** **Karin Schwarzbek** „hinwendig“  
[habres+partner gallery](#), 1020 Wien, Hollandstraße 7

**Monica Ursina Jäger** „After Nature“  
[habres+partner vis|à|vis](#), 1020 Wien, Hollandstraße 10

**Vernissage:** **Mittwoch, 17. Oktober 2007 von 19:00 bis 21:30 Uhr**

Ausstellungsdauer: 18. Oktober – 17. November 2007  
jeweils Dienstag bis Freitag von 15:00 bis 20:00 Uhr, Samstag 11:00 bis 15:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung unter +43.1.522 64 65 22 oder [office@nacpool.at](mailto:office@nacpool.at)  
weitere Informationen unter: [www.nacpool.at](http://www.nacpool.at)!

*Die Galerie habres+partner freut sich die ersten Einzelausstellungen zweier Schweizer Künstlerinnen in Österreich ankündigen zu dürfen: In der Galerie präsentieren wir mit der Ausstellung „hinwendig“ Karin Schwarzbeks aktuellen Bilderzyklus, der sich auf einer malerisch-narrativen Ebene mit dem Körper der Frau auseinandersetzt.*

*Monica Ursina Jäger wird unseren Projektraum vis|à|vis mit ihrer Präsentation „After Nature“ in ein Kabinett verwandeln, worin sie ihre vielschichtigen Tuschezeichnungen zu einem einzigartigen Bildarchiv zusammensetzt.*

In **Karin Schwarzbeks** (\* 1969) aktuellen Arbeiten sind Frauenkörper das zentrale Thema. Dabei geht es ihr in ihrer Malerei nicht darum, dass der Betrachter mit der abgebildeten Person unmittelbar in Verbindung tritt. Aus diesem Grund sind auch keine Gesichter zu erkennen, die Figuren verlieren sich teilweise in der Umgebung. Schwarzbek verhindert dadurch, dass vorgefertigte Charaktere in das Gesehene hineininterpretiert werden, Sympathien oder Antipathien entstehen. Ihr geht es allein um die Geschichte, die sie mit ihrer Technik erzählen möchte. Erzählt wird sie durch die Bewegung der Körper, die sie in ihrer Malerei festhält. Anhand bestimmter Körperhaltungen bekommt der Betrachter einen Einblick in die Befindlichkeit dieser Figur und diese Befindlichkeit nimmt den Raum ihrer Bilder ein.

Die Werke der Künstlerin **Monica Ursina Jäger** (\* 1974) verbinden philosophische Fragen und politische Themen mit dem Absurden, Irregulären und Unerwarteten. Natur und konstruierte Landschaft sind hierbei keine Gegensatzpaare, sondern beides Möglichkeiten eines Echoraumes für individuelle Befindlichkeiten und kollektive Zustände. Die Bildmotive schöpft die Künstlerin aus einem kontinuierlich angelegten Bildarchiv. Hierfür bilden das Internet, Zeitungen und wissenschaftliche Journale eine unerschöpfliche Quelle. Die Motive werden aus ihrem ursprünglichen Kontext losgelöst und neu zusammengeführt bevor sie in die Zeichnung übersetzt werden. Was auf den ersten Blick als konventionelle Tuschestudie nach der Natur erscheint, entpuppt sich beim genaueren Hinschauen als konstruierte Wirklichkeit. Der Ausstellungstitel ‚After Nature‘ spielt mit der Doppeldeutigkeit des Begriffes, indem er ironisch auf die Tradition der Natur- und Landschaftsmalerei verweist und gleichzeitig den Natur- und Realitätsbegriff hinterfragt.

→ Für weitere Informationen zu den Ausstellungen und den Künstlerinnen sowie für die Zusendung von Bildmaterial stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

special thanks to:  
Sammlung Familie Bernsteiner  
*friendsandart*